

Staatsbibliothek Bamberg

Neue Online-Sammlung präsentiert illustrierte Pflanzenbücher

Die [Bamberger Schätze](#) geben digitale Einblicke in die historischen Sammlungen der Staatsbibliothek Bamberg. Unter dem Titel [Botanik in Bild und Text](#) sind ausgewählte illustrierte Pflanzenbücher aus dem 17. und 18. Jahrhundert neu hinzugekommen. Sie enthalten Kupfer- und Holzschnitte von Blumen, Pilzen, Fruchtbäumen sowie Fraßpflanzen von Raupen. Die zugehörigen Texte bieten sachliche Erklärungen, Rezepte, aber auch Betrachtungen in Prosa und Versen auf Deutsch oder Latein.

Die laufend ergänzte Sammlung fügt sich in ein passendes Umfeld ein: Die Erwerbsgärtnerei ist in Bamberg seit Jahrhunderten verankert. Gärten von Adeligen und Bürgern, frühe öffentliche Parks, eine Naturforschende Gesellschaft und ein Naturkundemuseum waren und sind hier angesiedelt. – Mit dem sogenannten Himmelsgarten, einem Deckengemälde in der ehemaligen Klosterkirche auf dem Bamberger Michaelsberg, eng verbunden ist das Bamberger Exemplar eines Buches von Matthias Lobelius. Es diente gut 35 Jahre nach seinem Erscheinen im Jahr 1581 als Vorlage für den Künstler, der die [blaue Prachtwinde](#) an die Kirchendecke malte. Maria Sibylla Merian ist in der Online-Sammlung mit mehreren Werken vertreten: Neben drei Unikaten in Form eigenhändiger Zeichnungen findet sich ihr Raupenbuch in zwei Bänden sowie ihr dreiteiliges Blumenbuch.

Staatsbibliothek Bamberg bietet Zugriff auf virtuelle Vorträge

Die Staatsbibliothek Bamberg ermöglicht über ihre [Website](#) den dauerhaften Zugriff auf Vorträge mit Bezug zu ihren Sammlungen. Einige davon fanden ausschließlich virtuell statt – Resultat der durch die Coronapandemie notwendig gewordenen Verlagerung von Veranstaltungen in den kontaktfreien virtuellen Raum. Außerdem werden Vorträge verlinkt, die als Präsenzveranstaltung vor Publikum gehalten und gleichzeitig live gestreamt wurden.

So stellt das englischsprachige Seminar [A mediaeval horn binding and its modern reproduction the Bamberg Psalter](#) den fast 800-jährigen [Bamberger Psalter](#) vor. Anlass für das englischsprachige Seminar [Sebastian Brant's Ship of Fools in German and English Collections](#) war der 500. Todestags von Sebastian Brant. Die beiden Bamberger Exemplare des „Narrenschiffs“ werden ab Minute 6:10 und 45:00 mittels Dokumentenkamera präsentiert. [Mit dem Zweidler-Plan quer durch Bamberg](#) bewegt man sich auf einer virtuellen Entdeckungstour durch die frühneuzeitliche Stadt und nutzt dazu den [Gründlichen abriß der Statt Bamberg](#) aus dem Jahr 1602. [Ein Bamberger sammelt Dürer: Joseph Hellers Vermächtnis in der Staatsbibliothek](#) ermöglicht eine virtuelle Vorabbesichtigung der ab 27. September 2021 gezeigten Bamberger Ausstellung [Joseph Heller und die Kunst des Sammelns](#).

Ausstellung: Joseph Heller und die Kunst des Sammelns

Mit der Ausstellung [Joseph Heller und die Kunst des Sammelns](#) erinnert die Staatsbibliothek Bamberg vom 27. September bis 18. Dezember 2021 an den Bamberger Kunstsammler und

Sammelkünstler Joseph Heller (1798–1849). Damit stellt sie Ergebnisse eines durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts vor, dessen Ziel es ist, die historische Sammlungsordnung Hellers [digital](#) nachzubilden und zugänglich zu machen.

Bereits frühzeitig hatte Heller die seinerzeit noch Königliche Bibliothek in Bamberg zur Erbin seiner kostbaren Kunstgegenstände, seiner Handbibliothek sowie seiner Schriftstücke erklärt. Heller gilt bis heute als ihr bedeutendster Mäzen. Gezeigt wird ein Konvolut bedeutender Graphikblätter, darunter Werke von Albrecht Dürer, Lucas Cranach d. Ä. / d. J. und Hans Holbein d. Ä. In der Ausstellung stehen zudem der Sammler Heller und sein Mentor, der damalige Bibliotheksdirektor Joachim Heinrich Jäck, im Fokus. Ihre lebenslange Freundschaft, gefestigt durch eine gemeinsame Reise durch Deutschland, Österreich und Italien, wird anhand der währenddessen erworbenen Exponate nachvollzogen. Außerdem werden Hellers rege Publikationstätigkeit und der Umgang der Bibliothek mit dem reichen Erbe vorgestellt.

Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Berliner Abgeordnetenhaus verabschiedet Gesetz zur Änderung des Pflichtexemplargesetzes

Am 3. Juni 2021 hat das Berliner Abgeordnetenhaus das Gesetz zur Änderung des Pflichtexemplargesetzes verabschiedet. Durch die Gesetzesnovelle werden künftig auch digitale Medienwerke der Ablieferungspflicht unterliegen. Damit schließt Berlin endlich die bisherige digitale Ablieferungslücke. Das Gesetz sieht vor, dass künftig bei Parallelausgaben sowohl die körperliche als auch die unkörperliche Ausgabe eines Medienwerks ablieferungspflichtig sind. Die Ablieferungspflicht für digitale Medienwerke tritt allerdings erst mit dem Erlass einer zugehörigen Verordnung in Kraft. Zur technischen und organisatorischen Vorbereitung sowie zur schrittweisen Umsetzung dieser neuen Aufgabe wurde in der [Zentral- und Landesbibliothek Berlin](#) ein dreijähriges Projekt aufgesetzt.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Erfolgreicher Abschluss des DFG-Projekts „Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman“

Adolf Erman (1854-1937) gilt als einer der Begründer der modernen Ägyptologie in Deutschland. In seinem umfangreichen und überregional bedeutenden Nachlass spiegelt sich die Entwicklung der Wissenschaftsdisziplin. Die über 5.000 überlieferten Briefe und Karten des Nachlasses dokumentieren den intensiven Austausch Ermans zu Fragen der Ägyptologie mit Korrespondenzpartner:innen weltweit. Sie stammen aus den Bereichen Wissenschaft, Museum, Denkmalpflege und Verwaltung. Mit der Korrespondenz ist der Zeitraum von 1875 bis 1937 abgedeckt.

Die SuUB Bremen hat im Rahmen eines DFG-Projekts den vollständigen Nachlass in der [Nachlassdatenbank Kalliope](#) formal und sachlich erschlossen und anschließend digitalisiert. Ergänzend wurden exemplarische Verfahren der virtuellen Bestandslückenergänzung bei Nachlässen entwickelt; ein Bericht ist über die [Projektwebseite](#) zugänglich. Der Forschung und

allen Interessierten steht der Erman-Nachlass in den [Digitalen Sammlungen](#) zur uneingeschränkten Nutzung zur Verfügung.

Die SuUB Bremen beteiligt sich am bundesweiten Pilotprojekt zum digitalen Nachweis von Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in Deutschland

Auf Initiative der Kulturstaatsministerin Monika Grütters, der Kulturstiftung der Länder und der Kulturministerkonferenz wird derzeit eine [Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten](#) in Deutschland errichtet. Ein erster Schritt ist die kurzfristige Schaffung eines zentralen Zugangs zu bereits digital veröffentlichtem Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten. 25 Einrichtungen beteiligen sich am Pilotprojekt und weisen ihre kolonialen Objekte aus universitären Sammlungen, Museen, Archiven und Bibliotheken in der Deutschen Digitalen Bibliothek nach. Für die Bibliothekssparte nimmt die SuUB mit der [Digitalen Sammlung Deutscher Kolonialismus](#) (DSDK) teil.

Die Quellensammlung besteht aus über 1.000 monographischen Volltexten. Die Titel stammen aus der Kernzeit des deutschen Kolonialismus zwischen 1884 und 1919. Die DSDK bietet der Forschung einen zeitgemäßen Zugang zu Schriften kolonialgeschichtlicher Provenienz und versteht sich als Beitrag zur Sicherung von Forschungsdaten zum Deutschen Kolonialismus. Partner dieses DFG-geförderten Digitalisierungsprojekts waren die [Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt/Main](#) und das CLARIN-Servicezentrum der [Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften](#). Unterstützt und maßgeblich initiiert wurde das Vorhaben durch die Creative Unit „Koloniallinguistik – Language in Colonial Contexts“ der Universität Bremen unter Leitung von [Prof. Dr. Ingo H. Warnke](#).

Neue Broschüre „Bremer Bibliotheken. Der dbv in Bremen“ erschienen

Die Freie Hansestadt Bremen hat eine vielfältige Bibliothekslandschaft. Im [Landesverband Bremen des dbv](#) haben sich aktuell 20 Bibliotheken zusammengeschlossen. Die gerade erschienene kompakte Informationsbroschüre verzeichnet alle Mitgliedsbibliotheken mit knappen und übersichtlichen Angaben zu den Sammlungs- und Bestandsprofilen: Von den Stadtbibliotheken in Bremen und Bremerhaven über die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen bis hin zur großen Zahl von Spezialbibliotheken an Forschungseinrichtungen, Museen und Archiven.

Lippische Landesbibliothek Detmold / Theologische Bibliothek und Mediothek

Was lange währt: Edition von Engelbert Kaempfers Stammbuch erschienen.

Engelbert Kaempfer (1651-1716), geboren und gestorben in Lemgo (Lippe), zählt zu den großen Forschungsreisenden der Aufklärung. 1683 reiste er als Sekretär einer schwedischen Gesandtschaft nach Moskau und Isfahan (Persien), trat dort als Arzt in die Dienste der Niederländischen Ostindien-Kompanie und reiste so über Indien, Siam und Java bis nach Japan. 1693 kehrte er über das Kap der guten Hoffnung nach Amsterdam zurück. Sein postum erschienenes Hauptwerk "Heutiges Japan" (London 1727) bestimmte das europäische Japanbild für das nächste Jahrhundert.

Auf seinen Reisen führte Kaempfer ein Stammbuch mit, in dem er 130 Einträge in 26 verschiedenen Sprachen und Schriften sammelte. Das Stück gehört zu den Kostbarkeiten im Bestand der Lippischen Landesbibliothek. Nach acht Jahren ist nun das einzigartige Dokument als kritische Edition, reich bebildert und kommentiert, in Gemeinschaftsanstrengung von über 30 Fachleuten aus aller Welt im Verlag Olms/Weidmann als Buch erschienen: Lothar Weiß (†), Detlef Haberland; Michael Bischoff, Joachim Eberhardt (Hgg.): [Das Stammbuch Engelbert Kaempfers – Kritische Edition und Kommentar](#). 2021, 512 S. (ISBN 978-3-615-00435-9).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

(2)50 Jahre Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf – Klicken Sie sich durch die Geschichte der Bibliothek

Die Jubiläumsausstellung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf zeichnet in drei Zeitsegmenten die Entwicklung der Bibliothek vom Jahr 1770 bis zur Gegenwart nach. Schrittweise sind wir zu den Anfängen zurückgegangen und haben aktuell das dritte und abschließende Segment freigeschaltet. Wir laden Sie ein, die Geschichte virtuell zu durchstöbern und zu verfolgen, wie sich aus dem öffentlichen Büchersaal eine moderne Informationsinfrastruktureinrichtung entwickelt hat. Im weiteren Jahresverlauf können Sie die gesamte Ausstellung nicht nur im digitalen Raum, sondern auch vor Ort im Treppenhaus der Bibliothek besuchen. Wir freuen uns auf Ihren Ausstellungsbesuch – aktuell digital, später vor Ort: <https://www.ulb250.hhu.de/ausstellung>.

Kunst im Kinderbuch – Studierende kuratieren Online-Ausstellung mit Beständen der ULB Düsseldorf

Prächtige Lithographien, zarte Holzschnitte, phantastische Szenen oder sachliche Darstellungen: Das illustrierte Kinderbuch wurde von Malern der Düsseldorfer Malerschule früh als Medium entdeckt, mit dem sie neue Publikumskreise für ihre Kunst erschließen konnten. Studierende der Studiengänge Kunstgeschichte sowie Kunstvermittlung und Kulturmanagement an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf präsentieren diese nun in einer Online-Ausstellung vom 28.06. bis zum 31.12.2021. Sie baut auf den digitalisierten Beständen der Düsseldorfer Malerschule in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf auf. Nähere Informationen unter <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/kunst-fuer-kinder/>

Forschungsbibliothek Gotha (FBG) der Universität Erfurt

Ausstellungsportal „Digitale Ausstellungen Gotha“ online

Die Bibliothek hat am 5. Mai 2021 ihr Ausstellungsportal [Digitale Ausstellungen Gotha](#) eingeführt, in dem sie künftig ihre digitalen Ausstellungen präsentiert. Das Ausstellungsportal entstand im Rahmen des von der DFG geförderten Ausbaus der Bibliothek zur Forschungs- und Studienstätte für die Kulturgeschichte des Protestantismus in der Frühen Neuzeit. Die Plattform wird von der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena gehostet. Als Teil des Digitalen Kultur- und Wissensportal Thüringens wird sie perspektivisch auch weiteren Institutionen zur Nutzung offenstehen.

Als erste digitale Präsentation ging die Ausstellung [Hilaria Evangelica](#). *Das Reformationsjubiläum 1717 in Europa* online. Sie widmet sich einem der zentralen Werke der protestantischen Erinnerungskultur: Einer monumentalen Dokumentation der Feierlichkeiten in den protestantischen Territorien innerhalb und außerhalb des Alten Reiches, die der renommierte lutherische Kirchenhistoriker Ernst Salomon Cyprian (1673–1745) im Auftrag des Herzogtums Sachsen-Gotha-Altenburg zum 200. Reformationsjubiläum zusammenstellte. – Die Ausstellung umfasst zahlreiche Objektbeschreibungen und verlinkt auf insgesamt 13 wissenschaftliche Beiträge, die in der [Digitalen Bibliothek Thüringen](#) online verfügbar sind. Ein umfangreiches Verzeichnis der Forschungsliteratur komplettiert das Angebot, das sich an ein breites Publikum richtet.

Stipendien zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen am Standort Gotha

Der Campus Gotha der Universität Erfurt partizipiert in den nächsten fünf Jahren am neuen Thüringer Programm zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchskünstlerinnen. Da insbesondere in der Post-Doc-Phase ein hoher „Dropout“ bei hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen zu beobachten ist, sollen Initialisierungs-, Karriereförderungs- und Kurzzeitstipendien speziell Frauen zu einem Verbleib im Wissenschaftssystem motivieren und ihnen die Weiterqualifizierung erleichtern. Ermöglicht werden sollen einerseits die Aufnahme neuer Projekte sowie die Ausarbeitung von längerfristigen Drittmittelanträgen, andererseits der Abschluss von Habilitationsschriften bzw. die Entwicklung von Anschlussprojekten nach der Habilitation. Die Universität Erfurt will damit zugleich den Campus Gotha als attraktiven Standort für Forschung und Nachwuchsförderung sichtbar machen. Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni, Stipendienbeginn ist am 1. September 2021. Nähere Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten befinden sich auf der [Homepage](#) des Forschungszentrums Gotha.

Vergabe eines Stipendiums für literarische Recherche in Gotha an Rainer Merkel

An der Bibliothek ist erstmals ein [Stipendium](#) für literarische Recherche vergeben worden. Stipendiat ist der in Berlin lebende Schriftsteller Rainer Merkel, die hohe literarische Qualität seiner Werke überzeugte die Jury. Er wird für sein aktuelles Romanprojekt an der Bibliothek mit den Beständen der Auswandererbriefsammlung und zur Geschichte des Protestantismus arbeiten. – Des Weiteren wurden Xenia Helms aus Berlin, Ralph Grüneberger aus Leipzig und Sebastian Stuerz aus Hamburg zu einem je einwöchigen Kurzaufenthalt nach Gotha eingeladen. Das Stipendium wird von der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen gemeinsam mit dem Freundeskreis der Bibliothek, dem Forschungszentrum Gotha sowie der Literarischen Gesellschaft Thüringen vergeben.

Retrokatalogisierung historischer Drucke des 18. und 19. Jahrhunderts

Die Bibliothek nutzt die im Rahmen der Corona-Pandemie notwendige Arbeit im Homeoffice, um intensiv an der Online-Erfassung ihrer historischen Bestände weiterzuarbeiten. Die Bibliothek konnte nach dem Mauerfall 1989 aufgrund ihrer Katalogsituation nicht in die von der DFG geförderte Retrokatalogisierung ihrer konventionellen Kataloge aufgenommen werden. Daher hat sie in den letzten Jahren zahlreiche Projekte zur autoptischen Erschließung ihrer reichhaltigen Druckschriftensammlung zum 16., 17. und 18. Jahrhundert durchgeführt, sich an den nationalbibliographischen Verzeichnissen (VD16, 17 und 18) beteiligt und selbst weiter an der Katalogisierung der Drucke des 19. Jahrhunderts gearbeitet.

Aktuell erschließen die Bibliothekar*innen anhand der digitalisierten systematischen Bandkataloge der Herzoglichen Bibliothek Drucke des 18. und 19. Jahrhunderts. Auch wenn im Homeoffice nicht anhand der Originale gearbeitet werden kann und so die Provenienzen in diesem Schritt nicht erfasst werden können, gelingt es so, weitere wichtige Sammlungsteile überhaupt erstmals online sicht- und nutzbar zu machen. Gleichzeitig werden die großen Verluste aus den meist kriegsbedingten Verlagerungen in Folge des Zweiten Weltkriegs im Online-Katalog der Bibliothek angezeigt.

MIDA-Workshop zu „Manuscripts Meet Digital Humanities“

Im Rahmen des Projekts MIDA (Mediating Islam in the Digital Age) fand vom 18. bis 20. Mai 2021 an der FBG ein [Online-Workshop](#) für Nachwuchswissenschaftler*innen statt, der dem Thema „Manuscripts Meet Digital Humanities“ gewidmet war. Forscher*innen stellten Aspekte ihrer Arbeit an und mit Manuskripten in verschiedenen Bereichen der Digital Humanities vor, darunter Digitalisierung, Katalogisierung, Webportale, digitale Editionen und automatische Texterkennung.

Besondere Erwerbungen

Die Wiege des Kindergartens stand in Thüringen: Friedrich Fröbel (1782–1852) gründete 1840 in Bad Blankenburg die erste Einrichtung dieser Art. Er strebte eine naturgemäße Erziehung für die gesunde und vollständige Entwicklung kleiner Kinder in den ersten Lebensjahren an. Der Gothaer Kindergarten wurde 1845 von Fröbels Schülerin Christine Erdmann gegründet. Auf den Frühjahrsauktionen konnte ein bemerkenswertes Exemplar von Fröbels „Mutter- und Kose-Liedern“ (Blankenburg 1844) ersteigert werden. Die neu erworbene Erstausgabe stammt aus dem Besitz der Gothaer Kindergärtnerin Bernhardine Herold (1812–1885), die mit Fröbel in Briefkontakt stand, und trägt ihren Namenszug. Das Buch ist primär Erziehungs- als Liederbuch und richtete sich an die Mütter. Die Liedtexte sind von Stichen des Malers und Nazareners Friedrich Unger (1811–1858) umrahmt.

Auch für den Bereich europäische Handschriften konnten interessante Stücke angekauft werden, darunter ein Sammelband mit mehreren hundert Münzabdrucken aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Chart. A 2558) und mehrere Briefe an die Herzöge Ernst I. (1601–1675), Friedrich II. (1676–1732) und Friedrich III. (1699–1772) von Sachsen-Gotha-Altenburg. Ferner konnte ein Brief des Illuminaten Adam Weishaupt (1748–1830) aus dem Jahre 1808 erworben werden, worin er u.a. beklagt, dass ihm die hiesige Bibliothek fast verschlossen sei. Als Schenkung gelangten mehrere Autographen mit Lebensbeschreibungen des Mathematikers und Juristen Carl Anton Bretschneider (1808–1878) und dessen Sohn Alfred in die Bibliothek. Zu den Neuerwerbungen im Bereich Orientalia gehört ein Druck des persischen Werks Maḥzan al-ʿulūm von der Naval Kishore Press (Kanpur, Nordindien, 1873). Es handelt sich um ein einzigartiges Universallexikon mit enzyklopädischem Charakter.

Hochschul- und Landesbibliothek Fulda

Neue Sonderausstellung zur historischen Reiseliteratur

Ab Mitte Juli ist in der HLB Fulda am Standort Heinrich-von-Bibra-Platz eine neue Sonderausstellung zur Kulturgeschichte des Reisens zu sehen. Neben zeitgenössischen

Reiseberichten, Souvenirs und Reiseutensilien werden anhand von ausgewählten Exponaten auch die Gefahren und Beschwerden in Form von Epidemien, Quarantäne und Grenzsperrungen thematisiert, welche bereits damals das Reisen erschwerten.

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover

Die Niedersächsische Bibliographie ist umgezogen

In einem arbeitsintensiven Prozess wurde gemeinsam mit der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) die *Niedersächsische Bibliographie* von der ABACUS-Datenbank unter einer eigenen ILN/ELN in das CBS des GBV migriert. Außerdem wurde ein PICA-OPAC für die Bibliographie aufgebaut und freigeschaltet: www.niedersaechsische-bibliographie.de. Derzeit bildet die Datenbank den Titelstand von März 2021 ab, eine tägliche Aktualisierung wird eingerichtet.

Die Niedersächsische Bibliographie ist eine Regionalbibliographie für die Bundesländer Niedersachsen und Bremen. Sie enthält einen laufend aktualisierten Datenbestand von derzeit rund 300.000 Literaturnachweisen, beginnend mit dem Berichtsjahr 1955. Dokumentiert werden Publikationen aus allen Lebens- und Wissensbereichen mit einem inhaltlichen Bezug zu den Bundesländern Niedersachsen und Bremen, zu Orten, Landschaften oder zu Personen, die in der Region gelebt und gewirkt haben. Einen großen Teil der Literaturnachweise machen Aufsätze aus Zeitschriften und Jahrbüchern sowie Beiträge aus Sammelwerken aus. Die Titel sind mit lokalen Schlagwörtern und über die Systematik der Niedersächsischen Bibliographie erschlossen.

Die Bibliographie wird inhaltlich und redaktionell von der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek betreut. Für das Gebiet des ehemaligen Landes Oldenburg beteiligt sich seit 2005 die Landesbibliothek Oldenburg und für das Land Bremen seit 2020 die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen.

Universitätsbibliothek Kassel – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel

Projekt zur Entsäuerung, Restaurierung und Neuverpackung dreier Kasseler Nachlässe

Im Rahmen des [Landesprogramms zur Förderung von Maßnahmen zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen](#) hat sich die UB Kassel erfolgreich um Fördergelder für ein Projekt zur Entsäuerung, Reinigung und Neuverpackung dreier Kasseler Nachlässe beworben. Die Maßnahme soll im Laufe des Spätsommers/Herbstes 2021 durchgeführt werden.

Bei den Nachlässen Altmüller, Heidelbach und Schönemann handelt es sich um wichtige Sammlungen zur nordhessischen Literatur- und Theatergeschichte. Karl Altmüller (1833-1880) war 1872-1880 Direktor der Murhardschen Bibliothek und wirkte zudem als Dichter sowie als Dramaturg am Kasseler Hoftheater. Auch sein Sohn Hans Altmüller (1865-1932) war Bibliothekar an der Murhardschen Bibliothek (1891-1901) sowie produktiver Schriftsteller und Publizist. Paul Heidelbach (1870-1954) hinterließ als Mundartdichter sowie Schriftsteller zur

regionalen Literatur- und Kulturgeschichte ein umfangreiches Œuvre von Büchern und Aufsätzen. Otto Schönemann (1883-1960) trat als Rezitator und Laienschauspieler auf, verfasste Märchen- und Schauspiele und war aktiver Musiker. Vor allem widmete er sich der regionalen Theatergeschichte und hinterließ eine umfangreiche Sammlung mit Theaterprogrammen (darunter überwiegend Kasseler Theaterprogramme bis in die 1950er Jahre), Postkarten, Photos sowie Notizen und Entwürfen für eine Theatergeschichte.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Retrospektive Markierung badischer Pflichtexemplare im K10plus

Im Rahmen des Projekts [bwLastCopies](#) konnte die Badische Landesbibliothek eine retrospektive Auszeichnung badischer Pflichtexemplare in der Verbunddatenbank K10plus umsetzen (eingeschränkt auf monographisches Titelmateriale). Während die badischen Pflichtexemplare seit dem Erscheinungsjahr 2013 aus dem Lokalsystem der BLB exportiert werden können, musste für die Titel der Erscheinungsjahre 1851–2012 eine Datenbankabfrage konzipiert werden, die mittels einer Liste aller baden-württembergischer Orte sämtliche Titel mit einem badischen Erscheinungsort in der Verbunddatenbank identifiziert und in einem zweiten Schritt im PICA-Feld 4233 als Pflichtexemplar auszeichnet.

Aus historischen Gründen befinden sich insgesamt nur gut zwei Drittel aller badischen Pflichttitel auch im Bestand der BLB – hier konnten über 420.000 badische Pflichttitel als sog. reale Pflichtexemplare ausgezeichnet werden. Komplexer gestaltete sich die Markierung jener badischen Pflichttitel, die sich nicht im Bestand der BLB befinden, die sog. virtuellen Pflichtexemplare. Hierzu wurde nach Zustimmung der betreffenden Bibliotheken in Trägerschaft des Landes Baden-Württembergs ein „Verpflichtungsalgorithmus“ entwickelt, der immer dann, wenn ein badischer Pflichttitel nicht im Bestand der BLB ist, prüft, ob der Titel in einer anderen Bibliothek vorhanden ist und diesen dann als badisches Pflichtexemplar kennzeichnet. Insgesamt konnten so 120.000 Titel als virtuelle badische Pflichtexemplare ausgezeichnet werden.

Regionalia Open

Seit Mai verbindet die Badische Landesbibliothek in ihrem neuen Repositorium [RegionaliaOpen](#) Landeskunde und Open Access miteinander und bietet damit allen, die über die Region Baden publizieren möchten, die vollständige Infrastruktur für eine Open-Access-Veröffentlichung.

Das neue Dienstleistungsangebot *RegionaliaOpen* dient der Veröffentlichung, dem Nachweis und der Archivierung von landeskundlichen Publikationen. Wer landeskundliche Fachtexte über Baden bzw. die Region am Oberrhein veröffentlicht, kann den Publikationsservice der BLB nutzen, um seine Texte in elektronischer Form kostenfrei zugänglich und weltweit direkt nutzbar zu machen. Die Recherche auf der Online-Plattform ist für jeden Interessierten möglich. Ein Nutzerkonto der BLB wird dafür nicht benötigt. Und noch ein Mehrwert für Autorinnen und Autoren gegenüber einer reinen Print-Veröffentlichung ist nicht zu verkennen: *RegionaliaOpen* vernetzt alle angebotenen Texte miteinander. Was in einer Zeitschrift gedruckt neben anderen Themen steht, wird hier in einen thematischen Zusammenhang gebracht. Wer zu einem bestimmten Thema recherchiert, bekommt gleich alles aus einer Hand

– Vorteil für Autoren und Leserinnen gleichermaßen. Mehr Informationen sind unter <https://www.blb-karlsruhe.de/service/publizieren> zu finden.

Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Präsentation des LAM-Portals „Jesuitensammlung Köln“

Im April 2021 konnte die USB Köln ihr erstes LAM-Portal (Library Archives Museum) [Jesuitensammlung Köln](#) präsentieren. Ziel der LAM-Projekte ist, auf Bibliotheken, Archive und Museen verteilte Sammlungen virtuell zusammenzuführen und als vielseitige Informationsquelle zu dienen. Daher bietet die als Kulturportal konzipierte Webseite neben der Recherchemöglichkeit nach den Objekten auch ausführliche Informationen zur Geschichte der Kölner Jesuiten, der Bibliothek und des Jesuitenprojekts der USB.

Bis zur Aufhebung des Ordens 1773 zählte das Kölner Kolleg zu den bedeutenden Einrichtungen im Reich und war Teil der alten Universität Köln, die 1798 während der französischen Besetzung aufgehoben wurde. Damals wurden viele Teile der Jesuitensammlung zerstreut. Die USB bewahrt die rund 10.000 Bände umfassende Kollegbibliothek auf, die Teil der Gymnasialbibliothek ist. Die Identifizierung und autoptische Erschließung der Bücher und Provenienzen bildet das Herzstück des Portals. Die Erschließung wird in einem dreijährigen vom Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds geförderten wissenschaftlichen Projekt vorgenommen und bezieht sich auch auf Zeichnungen und Druckgrafiken aus jesuitischem Besitz, die sich heute im Wallraf-Richartz-Museum befinden. Die Digitalisate dieser Kunstwerke werden zukünftig auch über das Portal zur Verfügung gestellt.

Landesbibliothek Oldenburg

Was las Karl II. von England? Kostbare Handschriften der Landesbibliothek Oldenburg digital erschlossen

Die Oldenburger Bilderhandschrift des Sachsenspiegels von 1336 ist weltberühmt, doch über die weiteren rund 1.000 Handschriften der Landesbibliothek Oldenburg gab bisher nur ein internes Verzeichnis Auskunft. In einem vom niedersächsischen Wissenschaftsministerium 2017 bis 2019 geförderten Projekt wurden 350 frühneuzeitliche Buchhandschriften erstmals wissenschaftlich bearbeitet und sind ab sofort online unter <https://www.lb-oldenburg.de/TEI/dist/content/handschriften/index.php> zu finden.

Eine der schönsten Überraschungen ist das Verzeichnis der Privatbibliothek von König Karl II. von England (1630-1685). Der [Catalogue of Books in the King's Closet](#) ist der einzige zeitgenössische Nachweis dieser kostbaren Büchersammlung, die 1698 bei einem Brand fast vollständig vernichtet wurde. Zusammen mit rund 60 weiteren Handschriften gehört dieser Band zum Gründungsbestand der Landesbibliothek Oldenburg, der Sammlung des Hannoverschen Staatsbeamten Georg Friedrich Brandes (1719-1791). Ein Großteil der übrigen Handschriften ist vor allem für die Geschichte Oldenburgs und der Region von Bedeutung, wie das 1568 geschriebene Oldenburger Stadtrecht.

Die Handschriften sind auch in der [Handschriftendatenbank der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel](#) nachgewiesen. 40 ausgewählte Handschriften wurden vollständig digitalisiert und können in den Digitalen Sammlungen der Landesbibliothek Oldenburg eingesehen werden (<https://digital.lb-oldenburg.de/>).

Freischaltung der historischen Kartensammlung Albers in den Digitalen Sammlungen

Die historische Kartensammlung *Albers* wurde jetzt vollständig digitalisiert und ist in der Digitalen Sammlung der Landesbibliothek online frei zugänglich (<https://digital.lb-oldenburg.de/>). Sie ist das erste Teilergebnis des noch bis Ende 2021 laufenden Kooperationsprojekts zur Katalogisierung und Digitalisierung historischer Karten der drei niedersächsischen Landesbibliotheken in Hannover, Oldenburg und Wolfenbüttel.

2018 konnte die Landesbibliothek Oldenburg die kostbare Sammlung aus dem Privatbesitz des Oldenburger Arztes Dr. Lutz Albers mit Förderung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und der Landessparkasse zu Oldenburg erwerben. Sie enthält 329 historische gedruckte Karten des nordwestdeutschen Raumes und der nördlichen Niederlande von 1550 bis 1800 – darunter zahlreiche kostbare und seltene Blätter. Diese und rund 1.000 weitere Karten der LBO sind nun in der Altkartendatenbank IKAR (<http://ikar.staatsbibliothek-berlin.de/>), im K10plus sowie im Oldenburger Verbundkatalog ORBISplus verzeichnet. Nach Abschluss des Kooperationsprojekts sollen über 10.000 historische Karten aller drei Landesbibliotheken im Portal „Kulturerbe Niedersachsen“ als „Verteilte digitale Landesbibliothek“ weltweit sichtbar sein.

Chinin - Wundermittel gegen Malaria. Ausstellung in der Landesbibliothek Oldenburg

Bis zum 31.07.2021 zeigt eine [Sonderausstellung in der Landesbibliothek Oldenburg](#) die Geschichte der Bekämpfung von Malaria mit Chinin. Malaria gehört nach wie vor zu den gefährlichsten Infektionskrankheiten weltweit. Allein im 20. Jahrhundert starben 200 Millionen Menschen an Malaria. Die Stechmücke, die den Malariaerreger überträgt, kann als das gefährlichste Tier der Welt angesehen werden. Schon vor der Entdeckung der Übertragung der Erreger durch Mücken hatte man erkannt, dass der in Peru beheimatete Chinarindenbaum ein wirksames Heilmittel gegen Wechselfieber bzw. Sumpffieber – so die frühen Bezeichnungen für Malaria – bietet. Pulverisierte Chinarinde wurde jahrhundertlang als Fiebermittel eingesetzt; der in ihr enthaltene Wirkstoff Chinin blieb lange Zeit das einzig wirksame Gegenmittel.

Die Geschichte der Malariabekämpfung ist ein faszinierendes Kapitel der Medizin- und Menschheitsgeschichte zugleich. Sie bietet ein Lehrstück, wie ein Insekt, eine epidemische Krankheit und eine Pflanze die Welt verändert haben. Ein Großteil der Exponate dieser Ausstellung, die Kurator Drs. Hans Beelen von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zusammengestellt hat, sind historische Drucke aus den Beständen der Landesbibliothek Oldenburg. Ergänzend ist eine Begleitpublikation erschienen.

Die „BILD-Zeitung des 19. Jahrhunderts“? Ausstellung zu populären Lesestoffen aus der Kolportage-Sammlung

Die Landesbibliothek Oldenburg verfügt über eine einzigartige Sammlung von ca. 800 Kolportageheftchen und Lieddrucken des 19. Jahrhunderts, derer einige jetzt in einer [Kabinettausstellung](#) bis zum 04.09.2021 der Landesbibliothek Oldenburg präsentiert werden.

Die meisten Exemplare entstammen den 1850er und 60er Jahren und wurden im Oldenburgischen (dem Gebiet des ehemaligen Großherzogtums) gedruckt und vertrieben.

Verbrechen und Abenteuer, Katastrophen und Schlachten, heldenhafte Tugend und tragische Liebe: Davon erzählen populäre Lesestoffe, die im 19. Jhd. massenhaft verbreitet waren und heute kaum noch bekannt sind. Dass man sie auch als Kolportageliteratur bezeichnet, liegt am Vertriebsweg der Texte: Kolporteurs – mobile Händler, die von Tür zu Tür gingen oder auf Märkten und Schützenfesten auftraten – versorgten Menschen mit Druckerzeugnissen, denen andere Zugangsmöglichkeiten zu Literatur verwehrt waren, etwa ländliche und kleinbürgerliche Schichten. Zu diesen Druckerzeugnissen gehören die Kolportageheftchen, die in der Oldenburger Ausstellung zu sehen sind: Kleinformatige, wenig umfangreiche Drucke, die kostengünstig in hohen Auflagen produziert wurden. In der Regel bestehen sie aus einer Erzählung und einem Lied, das die Highlights der Erzählung zusammenfasst und auf den Märkten vorgetragen werden konnte.

Kuratiert wurde die Kabinettausstellung von PD Dr. Christian Schmitt (Universität Oldenburg) und Dr. Katharina Grabbe (Universität Münster), die mit Studierenden diese populären Lesestoffe erforscht und interpretiert haben. Ihre Ergebnisse stellen sie im Blog www.kolportageliteratur.de vor. Vom 24. bis 25.06.2021 findet eine Online-Tagung statt.

Staatspreis Manufactum NRW 2021 für Kunsthandwerk geht an Buchbinderin der Landesbibliothek Oldenburg

Die junge Designerin und Buchbinderin Theresa Wedemeyer aus Emstek hat den renommierten [Staatspreis Manufactum NRW 2021](#) für Kunsthandwerk gewonnen. Mit ihrem Künstlerbuch „I BM G III“ überzeugte sie die Expertenjury und erhielt dafür den Sonderpreis im Bereich Bild und Druckmedien. Hinter der rätselhaften Bezeichnung „I BM G III“ verbirgt sich ein berühmter Text: die Erzählung vom Sündenfall im 3. Kapitel der Genesis, dem ersten Buch Moses der Bibel.

Das Bild vom Sündenfall ist seit Jahrhunderten mit Eva und dem Apfel verbunden und hat die Sicht auf Geschlecht und Geschlechterrollen geprägt. Mit sparsamer Grafik und energischer roter Farbe setzt Wedemeyer hinter festgelegte Sichtweisen ein Fragezeichen und lädt zu offenem, undogmatischem Nachdenken ein. Die gestalterische Tiefe der Künstlerbuchs, der leicht spielerische Zugang zur hoch aktuellen Geschlechterthematik, das gelungene Zusammenspiel von Text, Typographie, Illustration und Einband und die gleichzeitige handwerkliche Perfektion wurden in der Laudatio zur Preisverleihung besonders hervorgehoben.

Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz / Rheinische Landesbibliothek

Bibliotheca Bipontina: Ausstellung „Die Pöpstin Johanna in Zweibröcken?“

Ab dem 15. Juli lädt das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz an seinem Zweibröcker Standort dazu ein, sich mit einem Stoff auseinanderzusetzen, der die Menschen seit dem Mittelalter fasziniert und beschäftigt. Die in Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes sowie unter studentischer Beteiligung entstandene Ausstellung gibt einen Überblick über die Rezeption und die Verarbeitung der Legende der Pöpstin Johanna vom 13.

Jahrhundert bis in die Gegenwart. Zudem wird dem Besucher ein Einblick in das spannende Feld der Editionswissenschaft geboten.

Das Herzstück der Ausstellung bildet eine der Forschung noch unbekannte Handschrift aus dem Bestand des LBZ/ der Bibliotheca Bipontina: Die 1669 von Nikolaus Langerhans verfasste „Widerlegung eines jesuitischen tractatus genandt gründlicher und satter bericht, obs wahr sey, daß auff ein Zeit ein bapst zu Rom schwanger gewesen und ein Kind geboren habe“ ([Hs. 17](#)). Der evangelische Pastor aus Trarbach reagierte dabei auf einen Traktat aus dem Jahre 1584 und stellt eine Reihe von Argumenten dafür zusammen, dass es die Päpstin gegeben haben *könnte*. – Die Ausstellung wird vom 15. Juli bis zum 15. Oktober 2021 zu sehen sein.

Ausstellung „In Bildern durch Europa: Mit Karl Baedeker durch die Sammlung des Mittelrhein-Museums“.

Anlässlich des 220. Geburtstages von Karl Baedeker (1801-1859) zeigen das Mittelrhein-Museum und die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz vom 19.06. bis 05.09.2021 die Ausstellung [In Bildern durch Europa: Mit Karl Baedeker durch die Sammlung des Mittelrhein-Museums](#).

Baedeker gründete 1827 in Koblenz eine Verlagsbuchhandlung und gab ab 1835 Reiseführer heraus, die zum Inbegriff der Reiseliteratur schlechthin wurden. Zum einen stellt die Ausstellung anhand von Fotos, Briefen und Autographen aus dem Nachlass der Familie Baedeker den Verleger und Menschen Baedeker vor, der selbst ein begeisterter Reisender war und es sich bei den frühen Reiseführern zur Aufgabe machte, alle relevanten Informationen selbst direkt vor Ort zu sammeln. Zum anderen werden Arbeiten von Koblenzer Künstlerinnen und Künstlern gezeigt, die von der Mitte des 19. Jhds. bis zu den 1950er Jahren auf Reisen gingen und ihre Eindrücke im Bild festhielten. Sie werden ergänzt durch die historischen Ausgaben der entsprechenden Reiseführer aus der Sammlung des Landesbibliotheksentrums, die einen Eindruck davon vermitteln, mit welchen Erwartungen und unter welchen Bedingungen Menschen damals in fremde Länder aufbrachen.

Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

regiopen. Die Publikationsplattform der WLB geht an den Start

Am 15.04.2021 nahm die Publikationsplattform *regiopen* der WLB offiziell ihren Betrieb auf (<https://www.wlb-stuttgart.blog/wlbforum-publikationsplattform/>). Auf ihr sollen digitale Texte in Zeitschriften, Monographien oder Ausstellungskataloge zur südwestdeutschen Landesgeschichte und Landeskunde im offenen Zugang (Open Access) bereitgestellt werden. Als erste Zeitschrift erschien dort das „WLBforum“, die Mitteilungen der WLB, die nun komplett in digitaler Form auf *regiopen* verfügbar sind. In Kürze werden die ersten Bände von zwei zentralen Zeitschriften der südwestdeutschen Landesgeschichte freigeschaltet: Die „Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte“ und die Zeitschrift „Württembergisch Franken“ werden dann nach und nach über *regiopen* verfügbar sein. Zukünftig sollen weitere landeskundliche Zeitschriften, Schriftenreihen und Ausstellungskataloge hinzukommen.

In *regiopen* können alle Titel auch auf Aufsatzebene eingesehen werden. Alle digitalen Texte werden zukünftig auch über die üblichen bibliothekarischen Kataloge und Verzeichnisse sowie auch über Google und Google Scholar auffindbar sein. Die Zeitschriften

in regiopen sind über die Internetseite <https://journals.wlb-stuttgart.de> zu erreichen. Weitere Infos zu regiopen: <https://journals.wlb-stuttgart.de/ojs/index.php/wlbf/article/view/53>

Vortragsreihe zur Biointelligenz

Die Württembergische Landesbibliothek bietet mehrere Veranstaltungsreihen an. Die neue, im Juli beginnende Themenreihe in Zusammenarbeit mit der Fraunhofer-Gesellschaft steht im Zeichen der Biointelligenz und behandelt Biointelligenz als Perspektive für nachhaltige industrielle Wertschöpfung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Denn die entscheidende Herausforderung im 21. Jahrhundert besteht darin, Wohlstand und Ressourcenverbrauch in Einklang zu bringen. Wie gelingt eine nachhaltige Wertschöpfung ohne Wohlstandsverluste nach dem Vorbild der Natur? Welche Technologien spielen hier eine Rolle? Wie oder was können wir dabei aus der Natur lernen? Diesen und anderen Fragen gehen ausgewiesene Experten nach, die für die bis Juni 2022 laufende Vortragsreihe gewonnen werden konnten.

Eine grundlegende Einführung in das Thema gibt im Rahmen einer Online-Veranstaltung (via Webex) am 13. Juli Prof. Thomas Bauernhansl, Institutsleiter des Fraunhofer IPA. Es schließen sich in den folgenden Juliwochen weitere Vorträge an, die den Begriff der Bioökonomie beleuchten (20. Juli) bzw. den Blick auf die Lernpotentiale richten, welche die Natur bietet (29. Juli). Die Reihe wird als Hybridveranstaltung angeboten, sodass sie auch für ein überregionales Publikum relevant sein könnte. Alle Veranstaltungen beginnen um 18 Uhr. Digitaler Veranstaltungsraum: <https://wlbstuttgart.my.webex.com/meet/wlb-stuttgart>

Ausstellung „Fantastische Welten. Kartographie des Unbekannten“

Die Württembergische Landesbibliothek präsentiert vom 4. August bis 3. Oktober in Ihrer Ausstellung "Fantastische Welten. Kartographie des Unbekannten" Fantasie-Karten und Fantasie auf Karten. Die Ausstellung ist eine Bearbeitung der Ausstellung "Hors du monde. La carte et l'imaginaire", die 2019 von der Bibliothèque nationale et universitaire in Straßburg, der Partnerbibliothek der Württembergischen Landesbibliothek gezeigt wurde.

Auf zahlreichen frühen Landkarten gibt es Fantasie-Darstellungen von Inseln und Regionen, die gar nicht existierten, von Fantasie-Kreaturen, Ungeheuern, Menschenfressern usw. Einige Gebiete wurden auch lange Zeit falsch dargestellt (wie etwa Kalifornien oder Korea als Insel). Und selbst bei wissenschaftlichen Expeditionen wurden noch unerforschte Bereiche mit Fantasie-Darstellungen gefüllt, oder man suchte gar nach sagenhaften Ländern wie zum Beispiel nach Eldorado. Auch vollständig erfundene Gebiete wurden kartiert. So entstand um 1730 eine Karte des Schlaraffenlandes. In der neueren Literatur enthalten primär Werke der Fantasy-Literatur Karten. Mit dem Thema „Landkarten“ setzt sich auch die zeitgenössische Kunst auseinander – ein Aspekt, der ebenfalls aufgegriffen wird. – Weitere Informationen unter <https://www.wlb-stuttgart.de/die-wlb/kulturprogramm/ausstellungen/>
